

OBTAINER

OBTAINER-ONLINE.COM

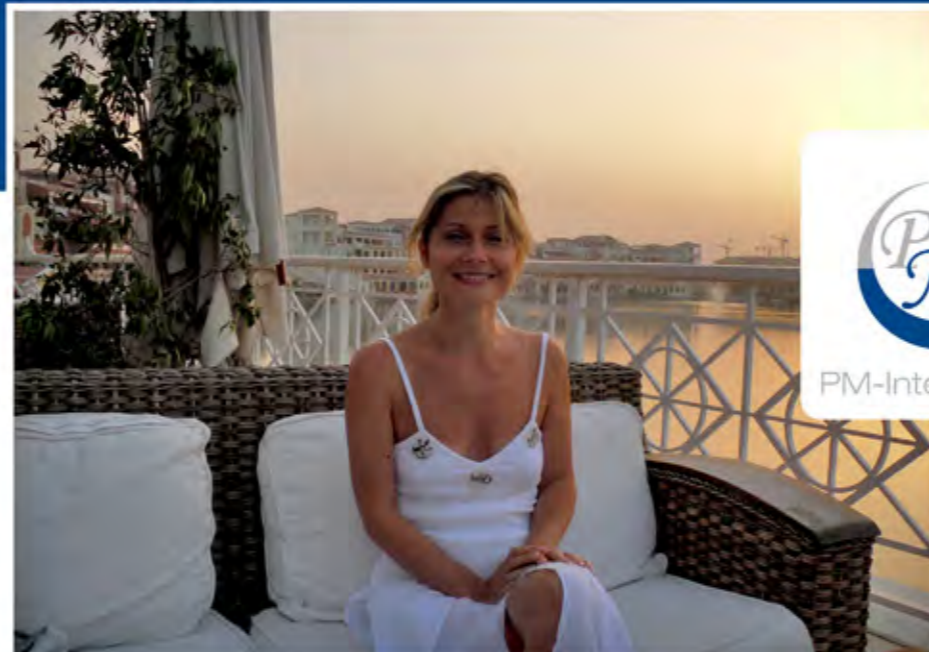
W O R L D W I D E

Ganoderma lucidum,
König der Heilpflanzen

DER PILZ DES JAHRHUNDERTS

Vom Mysterium zum Gegenstand der Wissenschaft

WWW.OBTAINER-ONLINE.COM



Die Führungskräfte Dany Szasz und Stefan Sommer im Interview

Stefan Sommer ist seit Jahresbeginn bei PM International durchgestartet und hat sich als Sponsor gezielt Dany Szasz ausgesucht. Die beiden Führungskräfte verbindet eine jahrelange Freundschaft, obwohl sie bisher nie gemeinsam für ein Network-Unternehmen gearbeitet haben. Dany Szasz und Stefan Sommer haben in ihren bisherigen Network-Karrieren Beachtliches geleistet und dabei die ein oder andere Hürde genommen. Wir baten beide zu einem Interview, um zu erfahren, warum sich Stefan Sommer für PM International entschied, welche Rolle Dany Szasz dabei spielte, wie die Zusammenarbeit von zwei Führungskräften aussieht und welche Ziele sie gemeinsam erreichen wollen.

OBTAINER: Dany, Sie sind ja schon länger bei PM International tätig. Wie ist es bisher für Sie gelaufen? Alles schön, alles gut?

Szasz: (lacht) Ja, sicher. Ich kam zu PM, der rote Teppich wurde mir ausgerollt, jeder wusste sofort: Die Frau wird hier mal sehr erfolgreich werden. Also sind wir jetzt schon mal alle lieb zu ihr und reichen ihr regelmäßig Champagner und Blumen vom ersten Tag an. Jeder, mit dem ich sprach, wollte sofort bei mir einsteigen und sofort das Geschäft machen. Schön wär's, oder? Ein Traum, den wohl jeder vergeblich träumt. Aber ernsthaft, ich kann sagen, dass für mich jetzt alles gut ist. Dafür habe ich allerdings auch in den letzten 3 Jahren viel leisten müssen.

Wenn du in der Vergangenheit erfolgreich warst und in eine neue Firma kommst, musst du dich erst beweisen. Du wirst genau beobachtet und hast nicht nur Freunde. Doch die hat man sowieso nur selten im MLM.

Ich gehöre zu der treuen Sorte. Ich war 12 Jahre bei meiner alten Firma und das Weggehen ist mir sehr schmerzlich. Genauso schwer war es anfangs, mich mit der neuen Firma anzufreunden und mich dort einzugewöhnen. Es gibt nur eine Handvoll Menschen die mir dabei sehr geholfen hat. Ich denke da an Martin M., der vom ersten Tag an Kontakt zu mir hielt, egal welches Level ich hatte. Oder Claude S., der sich oft für mich eingesetzt und mich in Schutz genommen hat, wenn

es nötig war. Astrid J., meine Freundin und Sponsorin, die mir zwar weniger im Business helfen konnte, weil ihr die Erfahrung fehlte, jedoch immer für mich da war, wenn ich sie brauchte. Dann noch Carsten, der in den ersten Monaten einen engen Kontakt zu mir gehalten hat, und natürlich Vicky und Rolf Sorg. Ich mag Vicky sehr gerne und wir haben einen guten Draht zueinander. Rolf schätze ich sehr, sowohl als Mensch als auch als Unternehmer. Es ist auch der gute Kontakt zu den beiden, der ein Grund dafür ist, dass ich nun genauso treu zu dieser Firma stehe und selbstverständlich auch zu meinem herausragenden Team.

Wie sehen Ihre nächsten Ziele aus? Was ist für das Jahr 2011 geplant?

Szasz: Bei mir passiert jeden Tag so viel und es verändert sich auch vieles, sodass ich nicht das ganze Jahr komplett im Voraus planen kann. Ich war z. B. vor Kurzem als Gastrednerin für die Firma in Italien und schon wurde ich nach einer Italien-Roadshow gefragt. Das war vor zwei Wochen noch gar kein Thema und ist heute für April fest in meinem Kalender eingepant.

Ansonsten freue ich mich jetzt erst einmal auf meinen Urlaub im Februar. Sobald ich zurück bin, veranstalte ich gemeinsam mit Stefan einen Tag nur für sein Team. Im März sind sehr viele Business-Meetings geplant, gleich Anfang April ein teaminterner Workshop, dann die Bella Italia Roadshow, der Weltkongress usw.

Sommer: Mir geht es genauso. Es gibt vieles, was 2011 ansteht. Doch eines ist mir ganz besonders wichtig: mein Team zu unterstützen und selbst 20 Partner aufzubauen, die ein regelmäßiges Einkommen von mindestens 1000,- Euro pro Monat erreichen. Ich finde, dass dies mit den gegebenen Voraussetzungen der Firma machbar ist. Damit meine ich die Führung von Herrn Sorg, die Stärke des Unternehmens, die Einzigartigkeit der Produkte, die Kombination des Differenz- und Level-Vergütungsplans. Der Start der zweiten und wichtigsten Wachstumsphase eines Network-Marketing-Unternehmens, die stabile und sehr hohe Einkommen generiert, ist ein absoluter Traum. Und das will ich mir nicht entgehen lassen, genauso wie ich es meinen Partnern ermöglichen will, diese Phase zu nutzen.

Sie beide sind Führungskräfte und haben jeweils große Organisationen aufgebaut. Was macht eine gute Führungskraft aus?

Szasz: Darauf gibt es keine einfache Antwort. Es ist wie ein Puzzle aus ganz vielen kleinen Teilen. Wenn ich anfangen würde, das alles aufzulisten, wären wir in einer Stunde noch nicht fertig. Niemand schafft es wirklich, dem zu 100 % gerecht zu werden. Wir geben alle unser Bestes auf der Ebene, die wir gerade haben. Ich glaube jedoch, eine riesengroße Portion Toleranz den Menschen gegenüber, die einfach anders sind, ist sicher nicht verkehrt und ein wichtiger Aspekt.

Sommer: Meine Einstellung dazu ist, dass man sich für Erfolge oder auch Misserfolge aus der Vergangenheit nicht viel kaufen kann. Viele Menschen reden immer davon, was sie erreicht haben, und vergessen, wie sie es erreicht haben. Um diese Erfolge zu wiederholen, gilt es, aus den Erfahrungen und Misserfolgen zu lernen und weiter persönlich zu wachsen. Ich muss also auch bei PMI wieder arbeiten, Basisarbeit machen, Partner sponsern und Kunden gewinnen, wie jeder andere auch. Ich muss ernsthaft dafür arbeiten, um etwas aufzubauen, was ich definitiv auch mache. Ich denke, dass eine gute Führungskraft in der Lage sein muss, seinen Teampartnern im Geschäftlichen ein absolutes Vorbild zu sein. Man muss die Dinge, die zu tun sind, anpacken, um persönliche Ziele zu erreichen. Es reicht nicht nur zu reden, sondern es gilt, es vorzumachen.

Herr Sommer, in Ihrer bisherigen Karriere waren Sie immer ganz oben, direkt in der Geschäftsführung oder unter der Geschäftsführung positioniert. Nun haben Sie eine Upline und haben sich hier gezielt für Dany Szasz entschieden. Wie fühlt sich das an? Wie kam es zu der Entscheidung und gab Dany eventuell auch den Ausschlag, bei PM International durchzustarten?

Sommer: Na ja, das ist nicht ganz richtig. Was die letzten Jahre betrifft, stimme ich zu, doch in den meisten Fällen hatte ich auch eine Upline. Mit Daniela habe ich seit Anfang 2008 immer wieder Kontakt gehabt. Wir haben uns super kollegial ausgetauscht und uns über den Markt auf dem Laufenden gehalten. Daniela startete damals gerade mit PM und ich war in der Startphase bei LABEL Jeans. Was ich an Daniela in all den Jahren besonders schätzte, war, dass sie nie versucht hat, mich für PM zu gewinnen. Als ich dann begann, mich umzusehen und im letzten Jahr anfang, den Markt für mich persönlich zu analysieren, um ein Unternehmen zu finden, mit dem man langfristig und seriös sein Geschäft aufbauen kann, gehörte auch PM zu den Unternehmen, die ich mir mit professioneller Hilfe genauestens anschauen wollte. Ich wollte mir PMI durch Daniela zeigen lassen und schließlich entschied ich mich für dieses Unternehmen. Ich wurde in der Vergangenheit häufiger von PM-Partnern angesprochen, doch wollte ich mit jemandem zusammenarbeiten, der mir auch helfen kann, wenn ich ihn brauche. Manche Menschen denken, dass sie mit dem direkten Anschluss an die Firma die besten Möglichkeiten haben und automatisch erfolgreich werden. Doch das Gegenteil ist meist der Fall. Uplines zu haben, bedeutet auch, viele Tipps und Hilfe zu bekommen – für mich das Beste, um für mein Team einen perfekten Start zu garantieren.

Frau Szasz, Sie arbeiten ja sehr erfolgreich mit Ihrem selbstentwickelten „Active System“, das auch Ihre

Downline nutzen kann. Erklären sie uns doch bitte, wie das funktioniert!

Szasz: Nun, ich kann das jetzt nicht in wenigen Sätzen erklären. Ich kann nur sagen, dass es für mich und mein Team sehr gut funktioniert, wir es nicht missen wollen und dass sehr viel mehr dahinter steckt, als man sich vorstellen kann. Es ist sowohl online als auch offline nutzbar und sicherlich nicht jedermanns Sache, doch für uns ist es perfekt.

Kennen Sie das System auch schon, Herr Sommer, und werden Sie es ebenfalls nutzen?

Sommer: Ich habe gelernt, all die Dinge zu nutzen und meinen Teampartnern zur Verfügung zu stellen, die Erfolg gebracht haben und bringen. Das Active System ist das perfektste Online-Tool, das ich je gesehen habe, und für die Personen, die online arbeiten wollen, sensationell erfolgversprechend. Ich persönlich arbeite zu 80 % offline mit meinen Partnern vor Ort, aber ich nutze oft Informationen aus dem Backoffice des AS.

Sie beide haben bereits sehr erfolgreich im Network-Marketing gearbeitet und kennen das Geschäft in- und auswendig. Was können Sie noch voneinander lernen?

Szasz: Stefan erinnert mich sehr an meine ersten Monate bei PM. Er ist sehr fleißig, fährt viel herum, ist ständig am ackern, machen und tun. Er ist im Gegensatz zu mir damals sehr offen und geht auf jeden zu. Ich war eher sehr zurückhaltend und habe mich zehn Monate lang aus allem herausgehalten. Es ist nicht immer leicht für Networker, die in der Vergangenheit große Erfolge hatten, diese zu wiederholen. Ich sehe in Stefan diese Ambitionen und auch die Bereitschaft, alles dafür zu tun. Dafür hat er meinen vollen Respekt. Was ich zum anderen sehr an ihm schätze, ist, wie er es betonte, meine Firstline bei PM werden zu wollen. Ich bin eher ein ruhiger Typ, meide Konfrontationen und mache dafür einfach meine Arbeit, so gut ich kann. Stefan hingegen geht gerne mitten hinein in eine Konfrontation und scheut diese nicht. Er ermutigt selbst mich manchmal, in Situationen nicht nachzugeben, in denen ich vielleicht nachgeben würde. Ich denke, wir können uns im Geschäft sehr gut ergänzen.

Sommer: Das kann ich nur erwidern. Wir ergänzen uns sicherlich sehr gut und da wir unterschiedliche Charaktere sind und dadurch unterschiedlich arbeiten, gibt es immer neue Dinge zu erfahren. Es ist doch so: Wer meint, etwas zu sein, wird aufhören, etwas zu werden. Da ich ein wissbegieriger Mensch bin und seit Jahren alles „aufsauge“, was mein Team und mich nach vorne bringen kann, gibt es eine Menge Sichtweisen und Erfahrungen, die ich von und durch Daniela lernen kann.

Wie eng werden Sie beide zusammenarbeiten und wie wird die Zusammenarbeit aussehen?

Szasz: Wir hatten in der ersten Zeit täglich mindestens einmal Kontakt, manchmal häufiger. Nun ist es so, dass sich Stefan gut einlebt und wir nur noch etwa alle zwei Tage Kontakt haben. Ich versuche, Stefan alles zu ermöglichen, was er geschäftlich benötigt, um Erfolg zu haben. Wir planen und führen Aktionen gemeinsam aus, aber jeder arbeitet auch für sich. Eine Führungskraft fördert man am besten, in dem man sie alleine lässt und einfach für sie da ist, wenn sie dich braucht. Ich bin da, um ihn anzuerkennen, zu unterstützen und Kraft zu geben, wenn es ihm mal nicht ganz so gutgeht, oder ich besorge ihm die nötigen Informationen, die er braucht. Aber ich bin nicht dafür da, ihm jeden Tag unnötig auf den Geist zu gehen. Wenn er mich nach meiner Meinung fragt, sage ich sie ihm und wenn nicht, behalte ich sie für mich und lasse ihn machen. Ich habe großes Vertrauen in Stefan und in die Art, wie er arbeitet.

Sommer: Daniela hat es in nur drei Jahren geschafft, zu den Top-Ten-Partnern von PM weltweit zu gehören. Sie ist die Frau, die so eine Position bei PM am schnellsten erreicht hat. Ich werde mir alles an Wissen von ihr holen, was es braucht, um dieses dann an meine Teampartner weiterzugeben. Da wir beide genau wissen, dass jeder selbst für seinen persönlichen Erfolg verantwortlich ist und was eine Holschuld ist, liegt es an mir, dass ich alle Dinge, die ich benötige, um erfolgreich das PMI-Geschäft zu betreiben, von Daniela anfordere und diese auch direkt bekomme.

Was für einen Rat haben Sie für jemanden, der überlegt, sich im Network-Marketing zu engagieren und was muss er dafür mitbringen?

Szasz: Mitbringen? Einsatz! Einsatz! Ach, und... noch mehr Einsatz!

Sommer: Als erstes sollte er nicht überlegen, ob er sich engagiert, sondern es tun. Mitbringen sollte er nur eins: die Bereitschaft, von den Menschen zu lernen, die schon das erreicht haben, was er oder sie selbst erreichen will. Dadurch entwickelt man die Eigenschaften, die man dafür benötigt.

Gibt es den „Heiligen Gral“ für Erfolg im Network-Marketing, also das Erfolgsrezept schlechthin? Wenn ja, was sind die „Zutaten“?

Szasz: Ich habe kein Rezept, außer effektiven Einsatz.

Sommer: Das Erfolgsrezept gibt es und wir haben es. Es ist eine Pille, die man einwirft und automatisch 100.000 Euro pro Monat

verdient, Haus, Grundstück plus Luxusfahrzeug geschenkt bekommt und die Downline sich ganz von alleine aufbaut.

Also, wer diese Pille möchte, kann sie nur bei mir oder bei Daniela bekommen, denn niemand anderes hat sie. Also, liebe Leser, nur bei uns gibt's die Wunderpille.

Ist natürlich Quatsch. Aber im Ernst, das Erfolgsrezept für mich heißt MUT...

- 1.000 Gramm Mut zur Ehrlichkeit,
- 500 Gramm Mut zur Veränderung,
- 200 Gramm Mut zur Basisarbeit,
- 500 Gramm Mut, gegen den Strom zu schwimmen und
- 150 Gramm Mut, anders zu sein als alle anderen.

Das ist es, was ich die nächsten Jahre tun möchte: vielen Menschen zu helfen, durch Mut und Basisarbeit zu Erfolg zu kommen. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei all denen da draußen bedanken, die mit mir trotzdem in Kontakt bleiben, auch wenn wir keine Weggefährten mehr sind. Auch danke an diejenigen Mutigen, die sich nach wie vor mit mir treffen.

Wen es interessiert, der kann gerne auch mal einen Blick auf meine Seite www.stefan-sommer.info werfen und sich die 10 Minuten Infos ansehen. Ich bin für jeden da, der mehr Infos will.

Zuletzt noch die Geschlechterfrage. Hand aufs Herz: Wer sind die besseren Networker? Frauen oder Männer, und warum?

Szasz: (lacht) FRAUEN!!! Ist doch klar!!! Ich glaube, dass Frauen in manchen Situationen das viel feinere Gespür für Situationen haben, was Männern oft fehlt. Dafür sind Männer gute Ellenbogen-Kämpfer. Frauen würde es manchmal nicht schaden, die Ellenbogen ebenfalls einzusetzen. Aber ansonsten müssen beide Geschlechter genauso hart arbeiten, um nach oben zu kommen. Es macht keinen Unterschied.

Sommer: (scherzhaft) Natürlich Männer! Nein, Scherz beiseite. Ich denke, wenn Männer gewisse Eigenschaften von Frauen übernehmen und Frauen einige von den Männern, hat man sehr große Chancen, ein „guter Networker“ zu sein. Es wird niemals eine Frage des Geschlechts sein, denn Erfolg beginnt mit dem Tun!

Vielen Dank für das interessante Gespräch und weiterhin viel Erfolg.



Think **Green.**

OBTAINER

Design for Environment -
the nature friendly digital replica of a printed paper